

Reinhard Mey,

Wind Nord/Ost, Startbahn null-drei
Bis hier hr' ich die Motoren
Wie ein Pfeil zieht sie vorbei
Und es drhnt in meinen Ohren
Und der nasse Asphalt bebt
Wie ein Schleier staubt der Regen
Bis sie abhebt und sie schwebt
Der Sonne entgegen

ber den Wolken
Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein
Alle ngste, alle Sorgen
Sagt man
Blieben darunter verborgen
Und dann
Wrde was uns gro und wichtig erscheint
Pltzlich nichtig und klein

Ich seh' ihr noch lange nach
Seh' sie die Wolken erklimmen
Bis die Lichter nach und nach
Ganz im Regengrau verschwimmen
Meine Augen haben schon
Jenen winz'gen Punkt verloren
Nur von fern' klingt monoton
Das Summen der Motoren

ber den Wolken
Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein
Alle ngste, alle Sorgen
Sagt man
Blieben darunter verborgen
Und dann
Wrde was uns gro und wichtig erscheint
Pltzlich nichtig und klein

Dann ist alles still, ich geh'
Regen durchdringt meine Jacke
Irgendjemand kocht Kaffee
In der Luftaufsichtsbaracke
In den Pftzen schwimmt Benzin
Schillernd wie ein Regenbogen
Wolken spiegeln sich darin
Ich wr' gern mitgeflogen

ber den Wolken
Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein
Alle ngste, alle Sorgen
Sagt man
Blieben darunter verborgen
Und dann
Wrde was uns gro und wichtig erscheint
Pltzlich nichtig und klein